



Foto: aus dem Buch «Weltmacht auf sechs Beinen», Susanne Foltzik, Olaf Fritzsche, Rowohlt Verlag

Eine Arbeiterin, die neue Nahrung gefunden hat, übergibt einer Schwester eine Kostprobe, damit diese weiss, ob sich der Einsatz lohnt.

Ameisen gab es schon zu Zeiten der Dinosaurier

Niemand weiss, wieviele Ameisen es heute wirklich auf der Welt gibt. Manche Wissenschaftler schätzen, dass es um die zehn Milliarden sein könnten. Es gibt viele unterschiedliche Arten und Lebensweisen. Die Kolonien der Schmalbrustameisen umfassen beispielsweise nur ein paar Dutzend Tiere und passen vollständig in eine Eichel. Andere Arten leben als Völker mit bis zu drei Millionen Tieren zusammen und bauen unterirdische Nester, welche über umfangreiche Räume, Gänge, Belüftungsanlagen, Klimakammern und eine «Abfallentsorgung» verfügen. Über ihre chemischen Sinne nehmen Ameisen die Duftstoffe der anderen Ameisen auf und finden so zu neuen Nahrungsquellen. Im Bau orientieren sie sich, indem sie die Temperatur, die Luftfeuchtigkeit und den Gehalt an Kohlendioxid bestimmen und somit wissen, wo sie sich im Nest befinden.

Ameisen erfüllen wichtige Funktionen im Ökosystem: Ameisen sind eine Art «Putzecommando» der Natur. Sie entsorgen tote Tiere, sie durchmischen und belüften die Böden, sie verbreiten Samen und sie reduzieren Schädlinge. Ohne Ameisen nähmen Insektenarten, die ihnen als Beute dienen, so überhand, dass Wälder und Wiesen leergefressen wären. Ohne Ameisen würde unser Ökosystem ins Wanken geraten und die Natur wäre für lange Zeit instabil.

Wenn Ameisen im Frühling wieder im Haus und Garten anzutreffen sind, werden sie oft als lästig empfunden und sofort entfernt, leider auch mit Insektiziden. Diese schaden jedoch auch anderen Insekten oder denjenigen Tieren, die Ameisen fressen. Meist reicht es aus, wenn Sie den Ameisen Zeit geben, sich einen anderen Platz ums Haus oder im Garten zu suchen. Denn normalerweise zieht ein Ameisenvolk weiter, wenn es an einem Ort nicht ungestört ist und beispielsweise der Rasenmäher immer wieder den Eingang ihres Baus zerstört. Oder bieten Sie den Ameisen vorübergehend eine Nahrungsquelle an einem Ort an, wo sie bleiben dürfen, statt sie zu bekämpfen.